

## Eine grüne Mütze für das Dach

**Auf deutschen Dächern wird es immer grüner. Das hat viele Vorteile: Es bringt Platz, den man nutzen kann. Es spart Kosten für Energie. Es schützt vor den Folgen des Klimawandels – und es sieht gut aus.**

In **Skandinavien** ist es schon länger üblich, Dächer zu **begrünen**. Jetzt ist der Trend auch in Deutschland angekommen. Der **Dachdecker** und Ingenieur Jürgen Quindeau war Mitte der 1980er Jahre einer der ersten, der in Deutschland Gräser, **Moose** und **Sträucher** auf Dächer setzte. Damals war die Dachbegrünung noch **exotisch**. Heute sind begrünte Dächer Teil moderner **Architektur**, und Jürgen Quindeau hat viel zu tun. „Jedes zehnte Dach in Deutschland mit einer **wasserundurchlässigen Abdichtung** wird begrünt“, freut sich Quindeau. „**Tendenz steigend.**“

Grüne Dächer haben viele Vorteile: Die **Bepflanzung** regelt die Temperatur in den Räumen unter den Dächern. So können Kosten für Energie gespart werden. Bepflanzte Dächer helfen gegen die große Hitze in den Städten und damit gegen die Folgen des **Klimawandels**.

Außerdem **filtern** die Pflanzen Schmutz und produzieren **Sauerstoff**. Die grünen **Mützen** auf den Dächern **locken** auch Tiere **an**, zum Beispiel **Insekten** und Vögel. Die finden dann in den Städten eine neue Heimat, und die Natur bekommt Fläche zurück, die für Wohnungen und Büros verwendet wurde. Für den Menschen entsteht Platz zur **Nutzung** und Erholung.

Und die bepflanzten Dächer haben noch einen weiteren Vorteil: Sie haben eine **Lebensdauer** von 40 Jahren. Das ist weit mehr als die 15 bis 25 Jahre, auf die es normale Dächer bringen. Inzwischen haben auch **Kommunen** erkannt, wie nützlich eine Bepflanzung der Dächer ist. Die Stadt Hamburg zum Beispiel plant, mindestens 70 Prozent aller Dächer von Neubauten und geeigneten Altbauten zu begrünen.

*Autorinnen: Karin Jäger/Diana-Isabel Scheffen  
Redaktion: Ingo Pickel*

## Glossar

**Skandinavien** – ein Teil Nordeuropas (z. B. Norwegen, Schweden und Finnland)

**etwas begrünen** – etwas grün machen, indem man Blumen und Bäume pflanzt

**Dachdecker, - /Dachdeckerin, -nen** – der/die Handwerker/in, der/die dafür sorgt, dass Hausdächer dicht sind

**Moos, -e (n.)** – eine Pflanze, die am Boden, an Baumstämmen oder über Steine wächst

**Strauch, Sträucher (m.)** – ein Busch; eine meist niedrige Pflanze mit viele Ästen

**exotisch** – fremd; hier auch: ungewöhnlich

**Architektur (f., nur Singular)** – die Lehre davon, wie man Gebäude baut oder gestaltet

**wasserundurchlässig** – wasserdicht; so, dass kein Wasser hereinfließen kann

**Abdichtung, -en (f.)** – etwas, das dicht macht

**Tendenz steigend** – so, dass etwa immer mehr oder größer wird

**Bepflanzung, -en (f.)** – alle an einer bestimmten Stelle gepflanzten Blumen, Büsche, Bäume

**Klimawandel (m., nur Singular)** – die Tatsache, dass das Klima wärmer wird

**etwas filtern** – hier: etwas reinigen, indem die schädliche Stoffe aufgefangen werden

**Sauerstoff (m., nur Singular)** – der Bestandteil der Luft, den die Menschen zum Leben benötigen

**Mütze, -n (f.)** – eigentlich: ein Kleidungsstück, das man auf dem Kopf trägt; hier: etwas, was sich oben auf etwas befindet

**jemanden/etwas anlocken** – jemanden/etwas dazu bringen, zu einem bestimmten Ort zu kommen

**Insekt, -en (n.)** – ein kleines Tier mit sechs Beinen, das fliegt oder läuft

**Nutzung, -en (f.)** – die Verwendung; das, wofür etwas gebraucht wird

**Lebensdauer, -n (f.)** – hier: die Zeit, die etwas hält, bevor es kaputt geht

**Kommune, -n (f.)** – eine Gemeinde; ein selbstständiger Ort